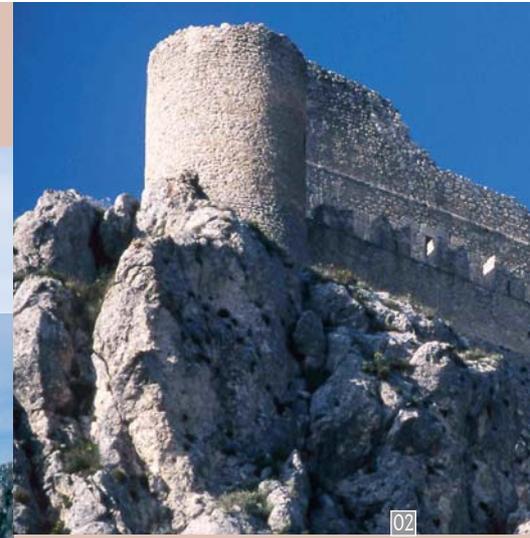


## DIE ABRUZZEN - eine Region faszinierender Gegensätze



Die Abruzzen bieten neben faszinierender Gebirgslandschaft und Meer auch eine abwechslungsreiche Geschichte, deren Spuren im gesamten Land anzutreffen sind.



Hotel inhaftierten Mussolini durch ein deutsches Fliegerkommando bekannt geworden.

### Alpinismus mit Verspätung

Oberhalb thront auf dem Portella-Kamm die 1908 erbaute Schutzhütte Duca degli Abruzzi, während die älteste des gesamten Gebiets, die Garibaldi-Hütte, einsam und ruhig ein wenig tiefer nördlich des Kammes liegt und 1886 eröffnet wurde. Beim Albergo beginnt auch der sogenannte Normalweg auf den Westgipfel des Corno Grande, nicht die spektakulärste, dafür aber die sicherste Route. Auf dieser Seite fand auch die erste, historisch nachgewiesene Besteigung am 19. August 1573 statt. Francesco De Marchi, Militäringenieur in den Diensten der Gouverneurin Margarethe von Österreich, erfüllte sich im Alter von 69 Jahren seinen langjährigen Wunsch und bestieg - wahrscheinlich über die steile Bissolati-Rinne - mit dem Gämsenjäger Francesco Di Domenico, von manchen als der erste italienische Bergführer bezeichnet, und weiteren vier Personen den Berg, der „Corno“ genannt wird.

Echter Alpinismus im Gran-Sasso-Gebiet entwickelt sich mit großer Verspätung, als Rom zum Sitz von Regierung und Parlament wird und 1873 dort eine eigene Sektion des CAI (Italienischer Alpenverein) entsteht. Zwar kamen die Brüder Sella aus Biella den Römern bei der Winter-Erstbesteigung des Corno Grande noch zuvor, doch dann dominierten die Bergsteiger aus der Hauptstadt die Geschichte des Alpinismus bis zum Anfang der 30er Jahre, als die „Aquilotti“ (die jungen Adler), eine

**Peter Steckenbauer,**  
Globetrek-  
Bergwanderführer



Wie oft hatten mir schon Freunde und Bekannte, die ich in Österreich und in der Toskana kennen gelernt hatte, von „ihren“ Abruzzern erzählt. Mit ein wenig Wehmut, denn oft waren sie nicht einmal mehr dort geboren, waren Teil einer Auswanderungsbewegung, die bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurückreicht. Die schwärmerischen Beschreibungen von Toni aus Regensburg gaben dann den letzten Anstoß zu meiner ersten Reise in diese rund 60 km östlich von Rom gelegenen Region, wo der 1300 km lange Appennin mit dem Gebirgsstock des Gran Sasso das Dach des italienischen Stiefels bildet. Vom 2912 m hohen Westgipfel des Corno Grande soll man bei klarer Sicht sowohl das 145 km entfernte Tyrrhenische als auch das 45 km nahe Adriatische Meer bis zur Küste Dalmatiens erblicken können.

### Campo Imperatore - das „kleine Tibet“

Ich hatte schon einige Bücher gelesen, Wanderliteratur und Karten studiert,

Fotos bewundert. Als ich aber dort ankam, war ich überwältigt, fühlte mich von diesem weiß schimmernden Kalkmassiv magisch angezogen. Der erste Weg führte mich auf den Campo Imperatore, das „kleine Tibet“ der Abruzzern, wie viele diese auf rund 1600 m gelegene wellige Hochebene bezeichnen. Saftig grüne Weiden, auf denen Schaf- und Rinderherden langsam dahinziehen, hin und wieder unterbrochen von den Geröllhalden, die von der langen Ostkette des Gran Sasso herabrieseln, die Kahlheit der stillen und weiten Landschaft erinnern an Gebiete Anatoliens oder Zentralasiens. Der Blick gegen Westen, wenn die Morgensonne die Furchen der Südostflanke des Corno Grande am deutlichsten zum Ausdruck bringt und die dunklen Schatten ringsum den erhellten Berg noch höher zu heben scheinen, prägt sich wie eine starke Emotion in die Erinnerung ein. In diese Richtung steigt die Ebene stetig an, bis man schließlich zur Seilbahnstation und zum Albergo Campo Imperatore auf 2130 m gelangt, beide im Jahr 1934 erbaut und durch die Befreiung des im

**01**  
Pizzo d'Intermesoli,  
M. Corvo

**02**  
Rocca Calscio



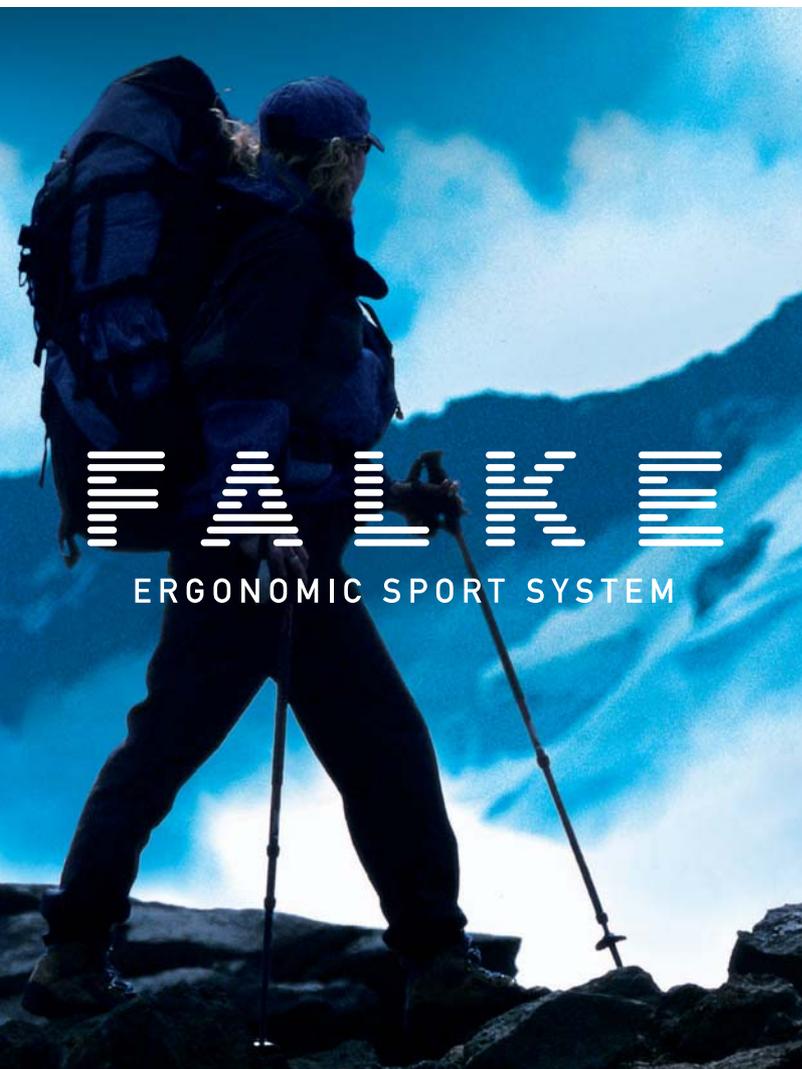
Gruppe hervorragender Kletterer aus Pietracamela, einem kleinen Dorf zu Füßen des Corno Piccolo, eine Vielzahl anspruchsvoller Kletterrouten zwischen IV. und VI. Grad überwinden: zu Hause in den beiden „Hörnern“ und um die Ecke in der riesigen, 1200 m hohen Nordwand des Monte Camicia, den einige als den „kleinen Eiger“ des Apennin bezeichnen. Heute stellen Routen bis zum VIII. Grad sowie bizarre

Eisfälle ein wahres Eldorado für Sportkletterer aus aller Welt dar, die man als gewöhnlicher Bergsteiger zum Beispiel vom Rifugio Franchetti ganz aus der Nähe in der eindrucksvollen Ostwand des Corno Piccolo beobachten kann. Unter den großen alpinen Pionierleistungen in den Abruzzen ist die erste Besteigung des Corno Grande durch Aldo Bonacossa am 26. März 1923 mit Schiern nicht zu vergessen, der da-

mit den Grundstein für die Schitouren-Begeisterten legte, die heute vermehrt im Frühjahr in das Gebiet des Gran Sasso und der Majella kommen, um in großteils unberührter Landschaft Abfahrten von beachtlichen Länge oder extremer Steilheit zu genießen. Den alpinen Charakter des Gran Sasso unterstreicht auch die Tatsache, dass am Corno Grande der südlichste Gletscher Europas zu finden ist.

03

Castel del Monte



Perfekter Feuchtigkeitstransport und schnelle Rücktrocknung

Ideale Bewegungsfreiheit für alle Aktivsportarten

Körpernahe Passform geringe Kompression

## ERGONOMIC UNDERWEAR **ULTRA LIGHT**

Für Sportarten bei sehr warmen Temperaturen und hoher Aktivität. Sehr leichtes Material. Offene Lochstrukturen. Optimaler Feuchtigkeitstransport, schnelle Rücktrocknung. Idealer Schutz vor Überhitzung.



## Bergwandern & Kultur

Die Bergwelt des Gransasso besteht aber nicht nur aus den spektakulären, auch auf sicheren Wegen erreichbaren Gipfeln, von denen man einen eindrucksvollen Blick auf die Monti della Laga, die Monti Sibillini, das Majella-Massiv, die Höhen des Abruzzen-Nationalparks, die Gruppe des Velino und Sirente bis hin zum Monte Terminillo genießt. Langgezogene Anstiege durch wildromantische Täler - Valle del Rio Arno, Val Maone, Valle Venacquaro und Valle del Chiarino - durchqueren zu Beginn ausgedehnte Buchenwälder und führen in Hochgebirgsmulden, auf deren Wiesen man heute noch im Sommer kleine Schaf- und Rinderherden antrifft. Die große Zeit der jahrhundertlang genutzten Bergweiden, verbunden mit der Transhumanz bis in das entfernte Apulien, ist aber auch hier vorbei, auch wenn man hier und da noch die steinernen Reste der Schäferhütten und Pferche erkennen kann. Im Chiarino-Tal stand sogar eine der 71 Burgen, die im 13. Jh. L'Aquila gründeten. An deren Stelle befinden sich heute noch die Überreste der Kapelle S. Martino sowie des Gutshofes und der Mühle der Grafen Cappelli, die zu Beginn des 19. Jh. die Viehzucht und die Verarbeitung der Produkte des gesamten Tals unter ihre Kontrolle brachten.

Wie gigantische Bühnenbilder umschließen die Steilwände von Pizzo Camarda, M. Corvo, Pizzo Cefalone und Pizzo

d'Intermésoli die jeweilige Talschlüsse, deren Übergänge mit verblüffenden Ausblicken überraschen. Erreicht man vom Val Maone kommend den Passo della Portella, so meint man beim Anblick des 1500 m tiefer liegenden Beckens von L'Aquila wie ein Adler abzuheben, so steil brechen die Flanken gegen Süden ab. Diese enge Felsscharte war über viele Jahrhunderte ein wichtiger Übergang des Handelswegs, der von Pietracamela in die Hauptstadt der Abruzzen führte. Hier wurden aber nicht nur in der Region erzeugte Waren transportiert. Über diesen Pass wurde auch mit Maultieren bis in die 50er Jahre Schnee vom Campo Pericoli in die Hauptstadt gebracht - sowohl für die Eiszerzeugung als auch für die Nahrungsmittelkonservierung, und nicht zuletzt zur Behandlung von bestimmten Krankheiten.

## Forti e gentile - die Gegensätze

Weitere Wanderungen ohne Gipfelberührung verbinden eindrucksvolle offene Landschaft mit interessanten Kulturaspekten. So trifft man entlang des Raiale-Baches, der von der S. Franco-Quelle gespeist wird, auf die Grotta a Male, die in prähistorischer Zeit bewohnt und ebenfalls schon von F. De Marchi 1573 „erforscht“ worden war. Auf einem Rundweg durch die weichen Grashügel des Campo Imperatore nahe dem Lago di Barisciano gelangt man zu den Ruinen des ehemals wichtigen Zis-

terzienserklosters S. Maria del Monte, dessen Mönche im 13. Jh. auf 1600 m Seehöhe brachliegendes Land in eine intensive Landwirtschaft verwandelten und in der Folge einen großen Getreidespeicher errichteten.

Am südlichen Rand des Campo Imperatore liegen malerische, teilweise noch befestigte Dörfer, in denen viele Häuser vor Jahrzehnten wegen der schlechten ökonomischen Verhältnisse verlassen wurden. Wer von Castel del Monte oder S. Stefano di Sessanio in Richtung des M. Bolza bzw. M. Ruzza wandert, erblickt eine liebliche und zugleich harte, beinahe mondähnliche Landschaft: einerseits Terrassen und Mauern, die in jahrhundertelanger Mühe mit den Steinen der Umgebung angelegt wurden, um diesem schwierigen Land jede noch so kleine bebaubare Fläche abzugewinnen, andererseits eine wie ein Labyrinth anmutende Landschaft, in der sich ein endloses Meer von Hügeln, Tälern, Gräben und Ebenen ausbreitet. Forti e gentile, hart und freundlich oder rau und lieblich, das sind die beiden Begriffe, mit denen die Gegensätze der Abruzzen oft beschrieben werden. So wie in der Werbung des Magenbitters „L'Abruzzese“: forti e gentile - il sapore vero d'Abruzzo.

## Naturschutz - Beginn eines sanften Tourismus

Die anderen großen Berggruppen der Abruzzen wie z.B. die Monti della Laga, die Majella, Velino-Sirente und die Ber-



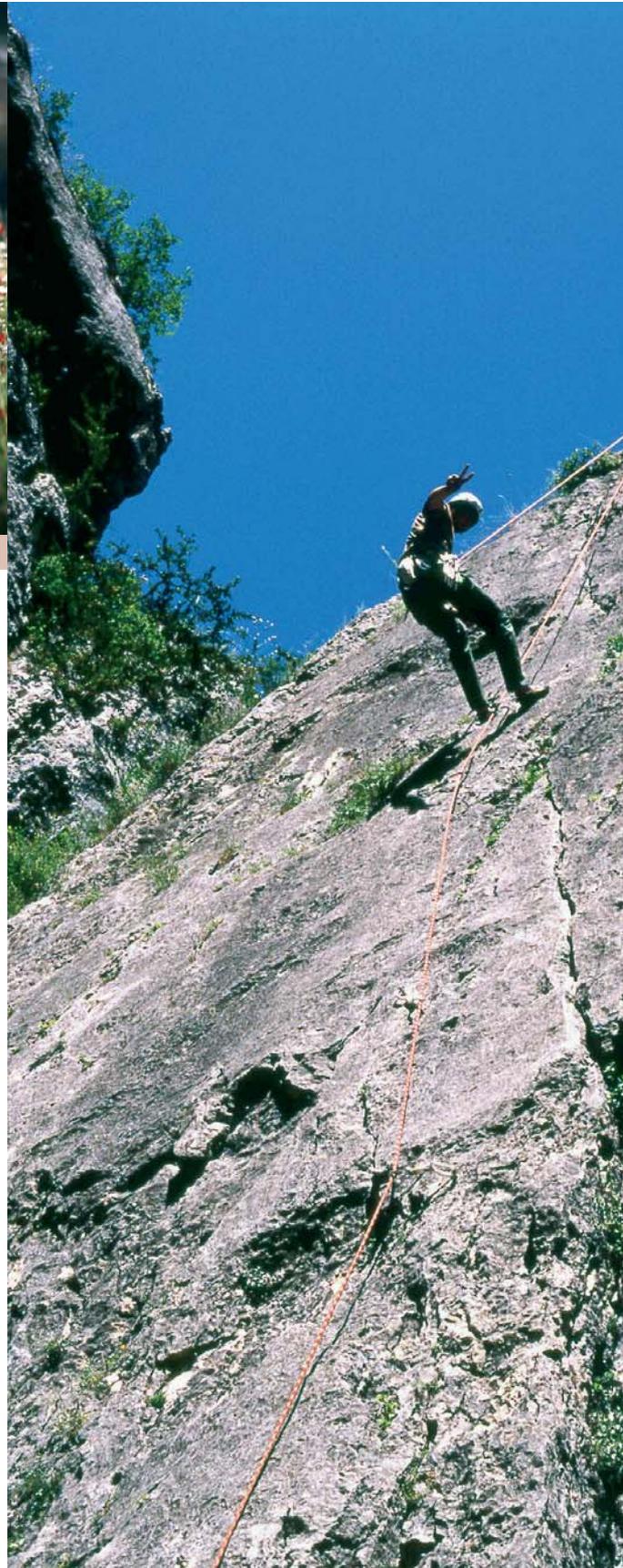
ge des Abruzzen-Nationalparks bieten ebenfalls eine riesige Vielfalt für faszinierende Berg- und Kulturwanderungen durch eine vielfach noch unberührte Natur an. Allen gemeinsam ist, dass sie, so wie der Gran Sasso, in National- und Regionalparks eingeschlossen sind, deren Existenz dem beharrlichen Bemühen von Bergbegeisterten und Umweltschützern zu verdanken ist, die mit ihren lauten Protesten in den 80er Jahren weitere massive Natureingriffe durch Tourismusprojekte verhinderten. Rund ein Drittel der Landesfläche sind geschützte Zonen und damit zählt die Region Abruzzen heute, was den Naturschutz betrifft, trotz aller bestehenden Widersprüche zu den führenden Gebieten Europas. Die Abruzzen verfügen neben den natürlichen Ressourcen von Bergwelt und Meer über eine jahrtausendealte, abwechslungsreiche Geschichte, deren Kulturspuren in allen Teilen des Landes anzutreffen sind: prähistorische Höhlen, römische Ausgrabungen, mittelalterliche Burgen in extremsten Lagen, romanische Kirchen von schlichter Schönheit, entlegene Einsiedeleien und Klöster, die steinernen Zeugen einer ehemals dominanten Schafzucht, malerische Bergdörfer sowie helle, freundliche Städte.

### Genießerbische Feste

Seit jeher werden in der Region unzählige Feste mit oft religiösem An-

strich gefeiert, deren Ursprünge jedoch meistens viel älter sind und auf heidnische Bräuche zurückgehen. Am 16. Januar entzünden die Bewohner von Fara Filiorum Petri zum Fest des Sant'Antonio Abate dreizehn „farchie“, bis zu 12 m hohe, aus Rohrbündeln gefertigte Säulen. In Sulmona entwickelt sich die Osterprozession zu einem läuferischen Fest, bei dem die Madonnenstatue auf der riesigen Piazza Garibaldi freudig dem auferstandenen Christus „entgegenläuft“. Zum Fest des San Domenico Abate, Schutzpatron der Schlangenfänger, am ersten Donnerstag im Mai schmücken sich die Bewohner von Cocullo mit riesigen Schlangen. Am Pfingstmontag verneigt sich ein geschmückter Ochse zu Ehren des San Zòpito vor der Kirche in Loreto Aprutino, seine Anwesenheit bei der Messe wurde 1948 aus naheliegenden Gründen von der Kirche verboten. Und in der Nacht des 10. November feiern die Bewohner von Scanno nach alter bäuerlicher Tradition mit den „Glorie di San Martino“ das Neujahrsfest, bei dem sie an drei Stellen außerhalb des Dorfes bis zu 20 m hohe Holzstapel entzünden.

Und nicht zuletzt wird die Feinschmeckerseele von einer vielfältigen Abruzzesischen Küche verwöhnt, die Meeres- und Berggeschmack in sich vereinigt, aber ebenso die Schärfe des Peperoncino, die Intensität des Trüffels und die farbige Zartheit des Safran.



## INFOS ■

**Globetrek** bietet für 2005 wieder Topreisen in kleinen Gruppen nach Italien und die Abruzzen an, zu Fuß und mit Schiern.

### NÄHERE INFORMATIONEN UNTER:

GLOBETREK - Die Bergsteigerschule des Oesterreichischen Alpenvereins

Wilhelm - Greil - Str. 15, 6010 Innsbruck

Tel. +43-(0)512-59547-34

Fax: 575528

[globetrek@alpenverein.at](mailto:globetrek@alpenverein.at)

<http://www.globetrek.at>